



© Brückner Architekten



© beyond visual arts für CSMM

## ENDLICH WIEDER MONTAG!

### Statement von Susanne Brückner

Monatelang saßen wir an unseren Arbeitsplätzen zu Hause. Mobiles Arbeiten war von einem auf den anderen Tag „normal“. Darum stellen sich manche die Frage, aus welchem Grund sie überhaupt noch ins Büro fahren sollten. Selbst dann, wenn MitarbeiterInnen wieder ins Büro zurück möchten, tun sie das nicht mehr in Vollzeit. Hybrides Arbeiten bringt Vorteile für beide Seiten, aber auch Nachteile. Eine große Herausforderung sehe ich in der Koordination individueller Arbeitszeiten in Teams. Wenn nicht alle zeitgleich an einem Ort zusammenarbeiten, kann sich die Freiheit des Einzelnen zum Nachteil des Unternehmens wandeln. Mal schnell mit dem Kollegen auf dem Flur zu plaudern, fällt weg. Aber exakt in dieser niedrigschwelligen Kommunikation liegt der Schlüssel jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit. Während sich das Homeoffice für konzentriertes Arbeiten eignet, ändert sich das Büro der Zukunft zum kreativen Treffpunkt für reale zwischenmenschliche Beziehungen und gelebte Unternehmenskultur. Wir brauchen flexible Arbeitswelten mit inspirierenden Open Space- und Kommunikationsflächen. Erst dann werden sich die Mitarbeiter wieder auf Montag freuen.

#### Zur Person:

Susanne Brückner ist geschäftsführende Gesellschafterin bei Brückner Architekten und Geschäftsführerin der Brückner Innenarchitekten.

## SOZIALER AUFTRAG AN UNTERNEHMEN

### Statement von Sven Bietau

Hybrides Arbeiten bedeutet für mich, die mit der Pandemie einhergegangene Flexibilisierung der Arbeitswelt zu nutzen. Die Regelungen zum Homeoffice, die Einführung neuer Software für Online Meetings und digitaler Kommunikation sowie die zusätzliche technische Ausstattung der Belegschaft und des Arbeitsplatzes beschleunigten neue Arbeitsmodelle exponentiell. Unternehmensbüro, Homeoffice und Remote Work funktionieren miteinander und werden sich verstetigen. Für hybrides Arbeiten braucht es jedoch einen Ort der Begegnung, des Zusammenkommens, an dem interagiert und eine gesunde Firmenkultur im Fokus steht. Zudem sollten durch flexible Arbeitskonzepte frei gewordene Flächen zu Möglichkeitsräumen umgestaltet werden, um Raum für Kommunikation und kreative Prozesse zu schaffen. Uns ArchitektInnen obliegt daher die Aufgabe, räumliche Antworten für eine Umgebung zu finden, in denen sich die Mitarbeitenden zugehörig fühlen. Denn für viele definiert sich die gesellschaftliche Anbindung über die Arbeitswelt.

#### Zur Person:

Sven Bietau, Dipl.-Ing. Architekt | M. Arch. | MCR (IRE|BS), geschäftsführender Gesellschafter von CSMM Architecture Matters. CSMM ist vierfacher Gewinner des German Design Awards 2021 u. a. für die Revitalisierung des Bürogebäudes „Fritz“ (München) und das neue Büro von DLA Piper (Frankfurt).